Witterungsbericht vom November 1992

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **144 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom November 1992

Zusammenfassung: Die unruhige und sehr milde Witterung des letzten Herbstmonats brachte der Alpennordseite ausserordentlich hohe Wärmeüberschüsse und Niederschlagsmengen. Im Mittelland, im Jura und in der Südwestschweiz betragen die positiven Temperaturabweichungen 3 bis 4 Grad. So hohe Monatsmitteltemperaturen wurden im Mittelland seit 1901 nur ein- bis zweimal erreicht oder übertroffen. Ähnliche Temperaturverhältnisse gab es in diesen Gebieten letztmals 1963. In den Bergen, wo um die Monatsmitte nach einem Polarluftschub etwas unternormale Temperaturen gemessen wurden, sowie auf der Alpensüdseite und im westlichen Genferseegebiet liegen die Monatswerte 2 bis 3 Grad über der Norm.

Die nasse Witterung des Vormonats hat sich auch im November fortgesetzt. Auf der Alpennordseite und in den Alpen fielen an 15 bis 18 Niederschlagstagen verbreitet über 200, gebietsweise bis 300 Prozent der Normalsummen. Etwas weniger (150 bis 200 Prozent) erhielten das westliche Mittelland, der Kanton Genf und die Ajoie. Im Lee des Alpenkammes verloren die aus West bis Nordwest herangeführten Niederschlagsgebiete rasch an Wirksamkeit. Die Gebiete südlich einer Linie Bedretto–Vals–Zuoz weisen bereits ein Niederschlagsdefizit auf. Während das Oberengadin und Rheinbünden noch zwischen 60 und 100 Prozent verzeichneten, fielen im Mittel- und Südtessin an etwa drei Niederschlagstagen nur rund 15 bis 20 Prozent der Norm.

Auf der Alpennordseite erreichte die Besonnung trotz häufigem Tiefdruckeinfluss Werte von 90 bis 100 Prozent im Jura und 60 bis 90 Prozent in den übrigen Gebieten. Am Jurasüdfuss, wo neben der starken Bewölkung noch oft Hochnebel aufgetreten war, wurde nur etwa die Hälfte der normalen Anzahl Sonnenstunden registriert. Dank zeitweisem Nordföhn kam das Mittel- und Südtessin in den Genuss einer Sonnenscheindauer von 100 bis 120 Prozent.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte November 1992

(zusammengestellt von *M. Sieber*, ETHZ)

Station	Höhe m über Meer	Lufttemperatur in °C						Relative Feuchtigkeit in %	Sonnenscheindauer in Stunden	Globalstrahlung Summe in 10^6 Joule/m²	Bewölkung				Niederschlag						
												Anzahl Tage			Summe		Grösste Tag.menge		Anzahl Tage mit		
		Monatsmittel	Abweichung vom Mittel 1901–1961	höchste	Datum	niedrigste	Datum				Monatsmittel in %	heiter[1]	trüb[1]	Nebel	in mm	in % vom Mittel 1901–1961	in mm	Datum	Nieder-schlag[2]	Schnee[3]	Gewitter[4]
Zürich SMA	556	6,4	3,4	16,1	26.	–0,4	14.	88	35	80	84	0	17	8	174	242	30	21.	20	5	0
Tänikon/Aadorf	536	6,1	4,1	16,2	26.	–2,1	14.	86	32	87	82	1	20	7	178	225	21	11.	19	4	1
St. Gallen	779	6,0	3,2	16,0	26.	–2,4	14.	80	51	95	76	3	19	14	218	316	38	21.	18	4	0
Basel	316	7,7	3,8	18,4	26.	–1,1	14.	84	57	98	79	1	18	2	124	214	21	15.	18	0	0
Schaffhausen	437	6,6	3,6	14,9	26.	–0,4	14.	88	25	75	81	0	16	7	171	291	35	15.	20	2	0
Luzern	456	7,0	3,6	18,8	26.	–1,7	14.	84	28	86	88	0	23	5	145	222	31	26.	18	1	0
Buchs-Suhr	387	6,9	3,2	13,5	26.	–1,3	14.	87	19	67	93	0	26	20	181	247	32	15.	18	0	0
Bern	570	6,1	3,3	16,6	26.	–3,2	14.	88	35	93	84	0	22	7	142	200	37	15.	19	4	0
Neuchâtel	485	7,7	3,8	15,3	26.	–0,8	14.	82	25	76	86	0	20	7	161	185	42	15.	20	0	0
Chur-Ems	555	5,9	2,5	17,0	7.	–1,3	14.	80	72	118	66	5	13	0	106	212	18	21.	18	5	0
Disentis	1190	4,0	2,3	15,4	6.	–5,6	14.	77	67	149	62	7	14	3	121	119	23	22.	15	10	0
Davos	1590	0,9	2,4	14,7	7.	–10,8	14.	80	77	156	64	6	14	1	132	203	24	22.	17	13	0
Engelberg	1035	4,4	2,9	16,7	11.	–8,9	14.	82	52	117	61	7	14	1	220	211	38	21.	18	4	0
Adelboden	1320	5,0	3,2	18,8	7.	–8,9	14.	69	66	130	60	9	15	10	235	261	41	21.	17	7	0
La Frêtaz	1202	4,7	3,3	16,5	7.	–6,5	14.	81	89	137	–	–	–	–	274	216	38	26.	20	–	0
La Chaux-de-Fonds	1018	4,7	3,3	17,4	6.	–13,7	14.	83	81	118	71	6	19	0	270	227	38	21.	19	9	0
Samedan/St. Moritz	1705	–0,4	4,9	15,3	7.	–17,6	14.	75	102	187	56	7	12	3	37	64	13	15.	11	12	0
Zermatt	1638	1,4	2,4	15,3	6.	–10,8	14.	71	73	162	50	11	12	1	118	218	25	21.	13	12	0
Sion	482	5,6	3,6	16,5	5.	–3,3	14.	83	64	127	59	7	13	1	149	286	27	26.	14	2	0
Piotta	1007	4,9	3,0	17,1	5.	–4,5	14.	74	41	111	59	6	9	0	63	49	15	21.	12	7	0
Locarno Monti	366	8,9	2,4	17,6	20.	3,0	16.	66	138	181	46	9	6	2	24	17	11	15.	3	0	0
Lugano	273	8,7	1,9	17,4	27.	2,8	30.	72	123	164	55	3	6	4	21	16	14	1.	3	0	0

[1] heiter: < 20 %; trüb: > 80 % [2] Menge mindestens 0,3 mm [3] oder Schnee und Regen [4] in höchstens 3 km Distanz